

1	Prolog: Eine Neuaushandlung der Bedeutung von Fleisch?	
1.1	Zur (volkskundlich/ethnologisch-)kultur- wissenschaftlichen Nahrungsforschung	11
1.2	Medien als kulturwissenschaftliche Quelle	19
1.2.1	Mediale Aushandlung als Forschungsgegenstand	
1.2.2	Methodisches Vorgehen	
1.3	Aufbau der Arbeit	32
2	Die kulturelle Dimension von (Fleisch-)Essen	
2.1	Ernährung und sozialer Status: das gehobene Fleisch	39
2.2	Ernährung und Gender: das männliche Fleisch	46
2.3	Gegenwärtige Kritikpunkte am Fleischkonsum im öffentlichen Diskurs	50
2.3.1	„Weniger Fleisch für Gesundheit“: das ungesunde Fleisch	
2.3.2	„Wurst aus vergammelten Schweinsköpfen“: das skandalöse Fleisch	
2.3.3	„Das große Sterben für das große Fressen“: Tiere und Tierleid	
2.3.4	„Eine Welt ohne Wurst“: Vegetarismus und Veganismus	
2.3.5	„Schnitzel schadet der Umwelt“: das umweltbelastende Fleisch	
	Zwischenresümee: Vom „Fleisch in der Krise“	92
3	Die Fleischzeitschriften	
3.1	„Die Zeit ist reif für ein Kochmagazin für Männer“: <i>BEEF! Für Männer mit Geschmack</i>	100

3.2	„Österreichs Wursthersteller bieten Einblicke“: <i>fleisch.pur. Produkte. Menschen. Rezepte</i>	103
3.3	„Gut, gesund und nachhaltig: Fleisch gehört dazu!“: <i>Meat-Magazin</i>	105
4	Die Inszenierung von Fleisch in den Zeitschriften	
4.1	„Heiliger Gral“ und „Elite edler Wurstwaren“: Fleisch als Distinktionsmittel	107
4.2	„Mann oder Memme?“: über Männlichkeit(en)	114
4.3	„Fleisch und Wurst: viele und gut verwertbare Nährstoffe“: über Gesundheit	121
4.4	„In Tirol geboren, in Tirol aufgewachsen, in Tirol geschlachtet und zerlegt“: Herkunft und Kontrolle als Antwort auf Fleischskandale und Verunsicherung	124
4.5	„[S]ie schmecken so gut, wie sie gelebt haben“: über Tiere und tiergerechte Haltung	131
4.6	„Veganer sind keine Feinde“: über Vegetarismus und Veganismus	141
4.7	„Mehr Nachhaltigkeit“: über Umweltproblematiken	144
5	Resümee: Vom guten und schlechten Fleisch	147
	Quellen	152
	Literatur	171